

Jahresausstellung 2018  
Fotoklasse Dieter Rehm

„Eure Decke ist unser Boden“

Die Kunst ist ein dynamisches Feld, in dem ständig die Kategorien wechseln. „High“ wird „low“ und umgekehrt. „In“ wird „out“ und vice versa. Die Fotografie hat diesen Umwertungsprozess, der einst von Fragen der Repräsentation geprägt war, verstärkt und beschleunigt und das Kriterium der Technik hinzugefügt. Kameragröße und Filmformat wurden zum Statussymbol. Im Zeitalter der digitalen Fotografie entscheidet jetzt die Anzahl der Pixel, ob es sich um eine hochwertige oder um eine minderwertige Fotografie handelt, obwohl mit der Ausreifung der Digital-Technik sich die vollständige Demokratisierung der Fotografie wie auch des Films und der Musik vollzog. Dieser Entprofessionalisierung der Medien und ihrer Verbreitung im Netz wie z. B. bei Instagram steht immer noch eine professionelle Absetzbewegung gegenüber, die die hohe Auflösung zum Qualitätsmerkmal macht.

Die Frage heißt jetzt nicht mehr: „Steht die Gattung der Malerei über der Skulptur“, sondern, „Welche Bedeutung verbindet sich mit einer höheren Zahl von Pixeln?“ Bedeutet mehr Information automatisch mehr Qualität? Und wem nützt die Information auf den Bildern? Die Frage nach der „Auflösung“ ist nur nicht eine technische, sondern auch eine gesellschaftliche.

Der mitunter auch künstlerische Mehrwert verdichteter Bildinformation in Form hochauflösender Bilddateien steht immer im Widerstreit zu einer Minderung seines Nutzwertes, seiner Eigenschaft, schnell übermittelt und geteilt werden zu können.

Ein Aspekt von niedrig aufgelösten Bildern ist die sprichwörtliche Bilderflut. Sie definiert das Ausgangsmoment für den Beitrag zur Jahresausstellung 2018 mit dem Titel „Eure Decke ist unser Boden“.

Die Reaktion der Fotoklasse auf die epidemische Verbreitung von Bildern in allen Medien und Kanälen zeigt sich in einer Limitierung des Zugangs: Durch 11 Luken, die man mittels einer Leiter erreichen kann, sieht man lauter kurze Filme, die das Thema Auflösung in seinen vielfältigen Bedeutungsebenen umkreisen, gleichzeitig ihre Medienspezifik untersuchen und Fragen zur Politik ihrer digitalen Verbreitung aufwerfen.

Das bewegte Bild als Präsentationsform zu wählen, hat vielfältige Gründe. Ein Grund ist ein produktionsimmanenter. Dabei geht es um eine spielerische Überlistung der eigenen und fremden Produktionserwartung nach dem letztgültigen Bild. Ein anderer Grund ist der Entzug des Bildes selbst. Das bewegte Bild ist eine schwerer verhandelbare Bildform. Der Zugriff auf einen Film ist zeitaufwendiger und komplizierter als der Zugriff auf einen Fotoabzug.

Die Fotoklasse bietet einen Bilderreigen von 18 kleinen Filmchen, die nur unter erschwerten Bedingungen zu sehen sind. Dieser Gegensatz von Verführung und Entzug ist schon im Setting angelegt ist. Denn wenn man eine der drei Leitern ersteigt, hat man schon das erste Bild hinter sich gelassen bzw. ist schon ein Teil von diesem geworden. „Eure Decke ist unser Boden“ befragt nicht nur die Fotografie im Medium Film, sondern bezieht sich auf das Zeigen überhaupt – im gegebenen Setting in dem der Betrachter immer schon Teil des Bildes ist.

„Eure Decke ist unser Boden“ ist ein blickkritischer Beitrag, der gerne öfters besucht und gesehen werden kann.